



Akademie Loccum



Subsidiarität aus der Perspektive des Alters



„Gutes, gelingendes Leben“ im Alter

Vier zentrale Kategorien

Selbstständigkeit in
der Alltagsgestaltung

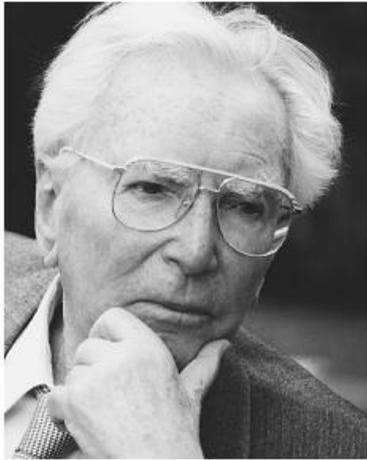
Selbstverantwortung in
der Lebensgestaltung

Mitverantwortung in
der Lebensgestaltung

Bewusst angenommene
Abhängigkeit



Der Wille zum Sinn - Existenzanalyse



Viktor Frankl
(1915-1997)

Den Sinn des Daseins erfüllen wir durch
Wertverwirklichung.

Diese ist auf drei Wegen möglich:

(a) Etwas schaffen: Welt gestalten.

(b) Etwas erleben: die Schönheit und
Wahrheit des Seins in uns eingehen lassen.

(c) Leiden: das Sein und Schicksal (er-)tragen.



Mitgestaltung des öffentlichen Raums

Initiative wird durch den Austausch mit anderen Menschen in Wort und Tat, also durch das *Handeln* gefördert.

Voraussetzung ist der gesellschaftlich gewollte und geförderte Zugang jedes Menschen zum *öffentlichen Raum*.

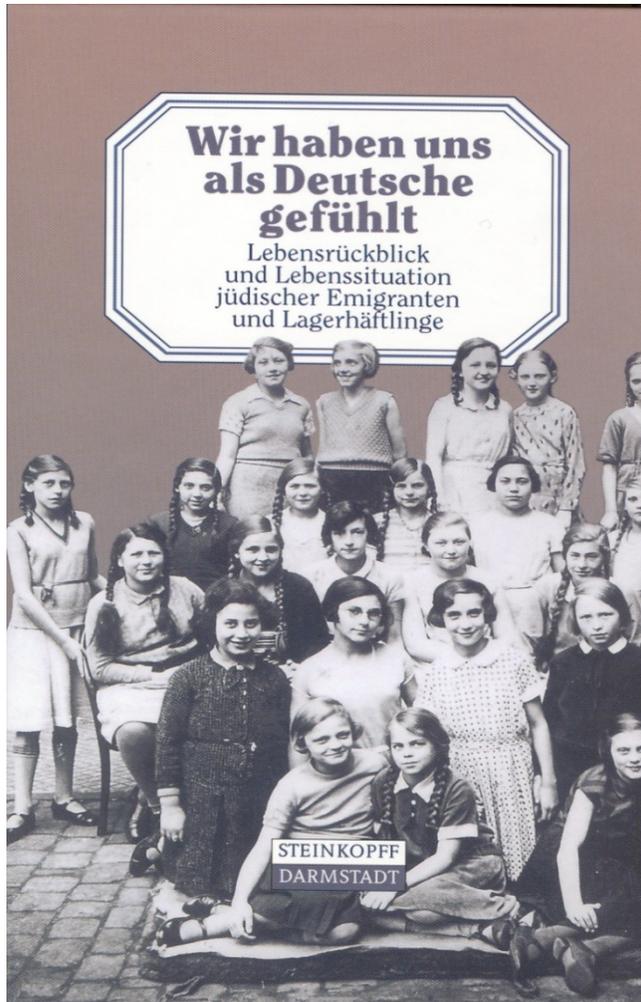
Der öffentliche Raum (*polis*) steht dem privaten Bereich (*oikos*), in dem die Sorge um die Erhaltung des eigenen Lebens dominiert, gegenüber.



Hannah Arendt
(1906–1975)



Mitverantwortliches Leben im Alter

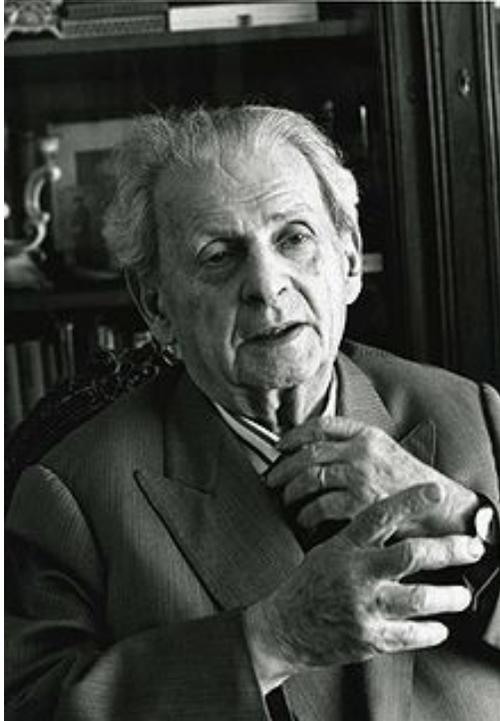


A. Kruse & E. Schmitt (2000)

Identität and Lebensrückblick
ehemaliger jüdischer
Emigranten
und Lagerhäftlinge



Weltgestaltung im hohen Alter: Ein erweiterter Sorgebegriff

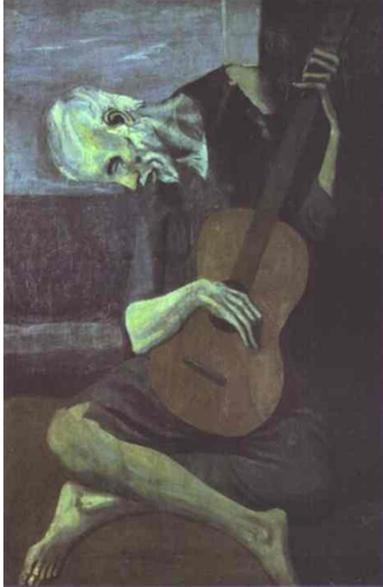


Bevor ich zu mir selbst komme, steht mir „der Andere“ gegenüber. Diesem kommt die Qualität der unbedingten, der „vorausgehenden Verpflichtung“ zu. Durch „den Anderen“ erst komme ich mehr und mehr zu mir selbst.



Daseinsthematische Analyse

(Angaben in Prozent; von den 27 identifizierten Daseinsthemen sind hier die ersten fünf genannt)



1. Freude und Erfüllung in einer emotional tieferen Begegnung mit anderen Menschen (76)
2. Intensive Beschäftigung mit der Lebenssituation und Entwicklung nahestehender Menschen – vor allem in der eigenen Familie, in nachfolgenden Generationen (72)
3. Erfüllung im Engagement für andere Menschen (61)
4. Bedürfnis, auch weiterhin gebraucht zu werden und geachtet zu sein – vor allem von nachfolgenden Generationen (60)
5. Sorge vor dem Verlust der Autonomie (59)



Daseinsthemen (Fortsetzung)

9. Phasen von Einsamkeit (39)
10. Fehlende oder deutlich reduzierte Kontrolle über den Körper (36)
- ...
12. Phasen der Niedergedrücktheit (31)
13. Chronische oder passagere Schmerzzustände und Bemühen,
diese zu kontrollieren (30)
-
16. Sorge vor fehlender finanzieller Sicherung (24)



Spezifische Sorgeformen

(Angaben in Prozent; von den 23 identifizierten
Sorgeformen sind hier die ersten sieben genannt)



1. Intensive Beschäftigung mit dem Lebensweg nachfolgender Generationen der Familie (85)
2. Unterstützende, anteilnehmende Gespräche mit nachfolgenden Generationen der Familie (78)
3. Beschäftigung mit dem Schicksal nachfolgender Generationen (72)
4. Unterstützung von Nachbarn im Alltag (68)
5. Unterstützung von Familienangehörigen im Alltag (65)
6. Unterstützung junger Menschen in ihren Bildungsaktivitäten (58)
7. Gezielte Wissensweitergabe an junge Menschen (54)



Weber, G.J.M. (2014a). Reconciliation. In J. Bikker, G. J. M. Weber, M. E. Wieseman, E. Hinterding (Eds.), *Late Rembrandt* (pp. 253-270). London: National Gallery Company & Amsterdam: Rijksmuseum.

„Versöhnung“





Integration der Verletzlichkeits-, Potenzial- und Sorgeperspektive

Introspektion / Introversion

Offenheit gegenüber Neuem

Sorge für und um Andere

Wissensweitergabe

